



Bayerischer  
Bauernverband

# Pressemitteilung

München, den 3. Juli 2009

## **„Damit es auch in der Seele bayerisch bleibt“**

BBV begrüßt Urteil zum Bayerischen Bier

München (bbv) – „Der Europäischen Gerichtshofs hat mit seinen Urteil zum Schutz der Bezeichnung ‚Bayerisches Bier‘ die Unverkennbarkeit herausgestellt“, sagt Leonhard Keller, Vorsitzender des Landesausschusses für pflanzliche Produktion und Vorsitzender der Vereinigung der bayerischen Erzeugergemeinschaften für Qualitätsgetreide. Der Europäische Gerichtshof hat in dieser Woche in einem Urteil klargestellt, dass die Bezeichnung „Bayerisches Bier“ durch EU-Recht geschützt ist und nur für in Bayern hergestelltes Bier verwendet werden darf.

Damit für Keller „Bayerisches Bier“ auch in der Seele bayerisch ist, muss es mit heimischer Braugerste und heimischem Hopfen hergestellt werden. Bei Hopfen sieht Keller derzeit weniger Probleme. Bei der Braugerste dagegen sei höchste Zeit zum Handeln.

Der bayerische Anbau von Braugerste hat in diesem Jahr mit 126.600 Hektar ein neues Rekordtief erreicht. Im Vorjahr waren es noch 148.500 Hektar - vor zehn Jahren lag die Anbaufläche bei über 180.000 Hektar. Als Gründe für den Ausstieg aus dem Braugerstenanbau, gibt der Landesvorsitzende fehlende preisliche Zuschläge bei hohen Qualitätsanforderungen und hohem Anbaurisiko an.

„Bei einem aktuellen Braugerstenpreis von weniger als 13 Euro je Dezitonne kann in Bayern qualitativ hochwertige Braugerste nicht kostendeckend produziert werden“, erklärt Keller. Seiner Meinung nach würden zu wenige Brauereien Wert auf heimische Braugerste legen. Nur einige, meist regionale klein- und mittelständische Brauereien, hätten mit den Bauern aus ihrer Region langfristige Verträge zu wirtschaftlichen Preisen abgeschlossen. Die Großbrauereien setzten dagegen zunehmend auf Braugerstenimporte. „Wenn für bayerische Braugerste die hohen Qualitätsanforderungen sowie das höhere Anbaurisiko honoriert werden würden, dann könnten die Braugerstenerzeuger auch eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Rohstofflieferung für unser weltweit geschätztes Bier sicherstellen“, sagt Keller.